

Amer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Anzeigerpreis für Anzeigen aus Aue und Umgebung 20 Goldmark, aus weiterem Raum 25 Goldmark, Kellner-Anzeigen 10 Goldmark, sonstige Anzeigen 5 Goldmark.

Bestellungen nehmen die Anzeigen- und die Anzeigenverwaltung entgegen. — Erscheint wochentags. — Preis 1 Pf. 25.

Telegramme: Gebiet Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postfach-Konto: Amt Leipzig Nr. 1099

Nr. 204

Mittwoch, den 2. September 1925

20. Jahrgang

Vertagung der Juristenkonferenz auf morgen.

Die Teilnahme Italiens. — Drei Paktvorschläge.

London, 31. August. Der Amtliche Britische Dienst meldet: Infolge der in letzter Stunde angekündigten Beteiligung italienischer Sachverständiger an der Juristenkonferenz sind die formalen Sitzungen auf morgen vertagt worden, da der italienische Sachverständige Piloti wahrscheinlich erst dann in London eintreffen kann. Nichtsdestoweniger werden die anderen Sachverständigen zu einer informellen Besprechung heute nachmittags zusammenkommen. Der Umstand, daß die italienische Regierung den Wunsch hegt, bei diesen Besprechungen vertreten zu sein, wird hier als interessant und als ein hoffnungsvolles Zeichen für den Fortgang der Verhandlungen betrachtet. Man erwartet hier ebenfalls, daß an der später stattfindenden Konferenz der Außenminister auch ein italienischer Staatsmann teilnehmen wird, wahrscheinlich sogar Mussolini selbst.

Der „Matin“ behauptet, daß den Beratungen in London drei Paktvorschläge zu Grunde liegen würden, von denen einer von der Wilhelmstraße, der zweite vom Foreign Office und der dritte vom Quai d'Orsay ausgearbeitet wurden. Der französische Paktvorschlag gliederte sich in vier diplomatische Aktienstücke:

1. Rheinlandpakt, der von Großbritannien garantiert werden soll und von dem der „Matin“ behauptet, daß die englische Garantie Frankreich nur für den Fall eines deutschen Ueberfalls gegeben würde. Diese Mitteilung widerspricht aber allen Mitteilungen englischer Blätter, die immer hervorheben, daß die englische Garantie zweiseitigen Charakter haben werde.

2. Schiedsgerichtsvertrag zwischen Deutschland und Frankreich.

3. Schiedsgerichtsvertrag zwischen Deutschland und Polen.

4. Schiedsgerichtsvertrag zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei.

Der „Matin“ glaubt, daß durch diese Verträge seine Zustimmung geben wird, Dr. Gauß vorläufig nur über den Rheinlandpakt verhandeln will, während über die anderen Verträge später gesprochen werden soll. Uebrigens sei daran erinnert, daß die Juristen keine Entscheidungen treffen, sondern nur für die Außenminister die Grundlagen für die späteren Besprechungen vorbereiten.

Tagung der Auslandsdeutschen.

Berlin, 31. August. Im ferneren Verlaufe der heutigen Vormittags-Tagung für das Auslandsdeutschtum in der Heimat verlas der Vorsitzende Admiral v. Trupel Telegramme der deutschen Akademie, des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht und Dr. Schener, die den lebhaftesten Beifall der Versammlung fanden.

In Dr. Schener wurde ein Danktelegramm gefandt, in welchem die Versammlung die Versicherung gibt, daß das Auslandsdeutschtum Dr. Schener in jeder Weise unterstützen werde. Das Telegramm schließt mit den Worten: „Glückliche Fahrt Deutschlands Zukunft entgegen.“

In Dr. Schacht wurde u. a. telegraphiert: „Das Auslandsdeutschtum erhofft und erbitet weiters regen Teilnahme an seinen Bestrebungen auch Jhrerseits.“ Dr. Herold-Berlin und Graf Liebenlow, M.D.R., sprachen dann über

„Das Wahlrecht der Auslandsdeutschen.“

Zur Wahlrechtfrage wurde eine Entschlüsselung vorgelegt, die Abstimmung darüber jedoch auf später zurückgestellt. In der Entschlüsselung wird verlangt, daß die Reichsregierung den gesetzgebenden Körperschaften eine Novelle zum Reichswahlgesetz vorlegen möge, die Bestimmungen darüber trifft, in welcher Weise die im Ausland anässigen Reichsangehörigen das ihnen verfassungsmäßig zustehende Wahlrecht ausüben können.

Ueber den Plan einer „Uebersee- und Kolonialausstellung 1927 in Berlin“ berichtete der Direktor des Berliner Messsaates Dr. Schild.

Anschließend hielt Reichswirtschaftsgerichtsrat Bernard einen Vortrag über: „Die Fragen der Staatsangehörigkeit.“ Zu diesem Thema wurde eine Entschlüsselung vorgelegt, durch welche die Reichsregierung gebeten wird, den gesetzgebenden Körperschaften einen Gesetzesentwurf vorzulegen, wodurch ausländischen Staatsangehörigen deutscher Abkunft und deutscher Sprache (Deutschstämmige), welche sich im Reich niederlassen, grundsätzlich ein Rechtsanspruch auf Einbürgerung im Lande ihres Niederlassungsortes gewährt wird. Hierzu wurde aus der Versammlung beauftragt, den Ausdruck „Deutschstämmige“ durch die Bezeichnung

„Deutsche fremder Staatsangehörigkeit“

zu ersetzen, was von der Verhandlungsleitung genehmigt wurde. Die Abstimmung über diese Entschlüsselung, ebenso über die zum Wahlrecht eingehende Entschlüsselung und über einen Antrag auf Bildung eines Büros zur Vorbereitung der nächsten Tagung wurde auf eine besondere Abend Sitzung vertagt.

Angenommen wurde dann noch eine Entschlüsselung, durch die verlangt wird, daß die im Reich anässigen Auslandsdeutschen durch entsprechende Verwaltungsmaßnahmen den Reichsangehörigen auf dem Gebiete der allgemeinen Landesverwaltung, insbesondere bei der Zulassung zur Berufsausbildung und hinsichtlich der Erhebung öffentlicher Gebühren aller Art, tatsächlich gleichgestellt werden. Ferner wurde eine Entschlüsselung zur Flaggenfrage angenommen, in der u. a. darauf hingewiesen wird, daß die Flaggenfrage nicht nur das Auslandsdeutschtum, sondern — je länger, je mehr — auch das Auslandsdeutschtum in zwei feindliche Lager zu zerreißen drohe. Bei dieser Sachlage erhebe es der Versammlung notwendig, einen Volksentscheid herbeizuführen und zwar unter Einbeziehung der Reichsdeutschen im Ausland auf Grund entsprechender Abänderung des Reichswahlgesetzes.

Schließlich nahm die Versammlung noch eine Entschlüsselung an, in welcher die Auslandsdeutschen an die Reichsregierung die Bitte richten, sich mit allem Nachdruck dafür einzusetzen, daß die Beschränkungen des vorübergehenden oder dauernden Aufenthalts, der Niederlassung und der gewerbebetriebligen Gleichberechtigung sowie der Wahlpflicht beseitigt und der Vorkriegszustand der internationalen Freizügigkeit wiederhergestellt werde.

Damit hat die Gesamttagung ihr Ende erreicht. Außer der bereits erwähnten Sonder Sitzung wurde die Abstimmung über die zurückgestellten Entschlüsselungen nachmittags eine öffentliche Versammlung stattfinden.

Beginn der französisch-spanischen Offensive in Marokko.

Madriz, 31. August. Nach allen Nachrichten aus offizieller spanischer Quelle wird die große gemeinsame französisch-spanische Offensive gegen Abd el Arim noch im Laufe dieser Woche beginnen. Der spanische General San Jurjo wird Oberkommandierender des östlichen Teiles der spanischen Marschposten und wartet nur den Befehl zum Beginn der Offensive ab.

Der Austritt Dr. Wirths.

Reichskanzler a. D. Josef Wirth ist nach Beendigung seiner Marienbader Kur in Berlin eingetroffen. Die Gerüchte, daß Dr. Wirth in Verhandlungen mit seinen anderen Zentrumsmitgliedern stehe, oder daß solche Verhandlungen unmittelbar bevorstünden, sind unrichtig. Seine Reise nach den Vereinigten Staaten ist seit langem geplant und steht mit seiner Austrittserklärung in keinem direkten Zusammenhang. Das Zentrum als Partei will die Debatte zunächst vertagen. Schon die Mahnung des badischen Zentrumsvizepräsidenten, des Prälaten Schöfer, an die Zentrumspresse, ruhig Blut zu bewahren, wies in diese Richtung. Allerdings hat Prälat Schöfer die Erklärung Wirths auch von dem Zwischenfall als einer „bestimmten und hellen Lehre“ gesprochen, ein Ausdruck, der an Deutlichkeit kaum zu wünschen läßt. Wann ein außerordentlicher Parteitag einberufen wird, oder ob sich ein anderer Ausweg zu einem Ausgleich eröffnet, steht noch nicht fest. Der ardentliche diesjährige Reichsparteitag des Zentrums findet im November statt.

Strafantrag gegen Hauptmann von Beerfelde.

Berlin, 31. August. Der Reichsaussenminister Dr. Stresemann hat gegen den Hauptmann a. D. von Beerfelde, der den Minister wegen des Nichteingehens auf seine durch die amtliche Aktienpublikation längst widerlegten radikalen Ideen zur Kriegsschuldfrage in einem „Offenen Brief“ unter schwersten Beschimpfungen persönlich angegriffen hatte, Strafantrag wegen Beleidigung gestellt.

Das Handwerk zu den Preisfestsetzungsbesprechungen der Regierung.

Berlin, 31. August. In einer Besprechung, die heute mittag zwischen den Spitzenorganisationen des Handwerks und dem Reichswirtschaftsministerium über die Möglichkeiten eines Preisabbaues stattfand, erklärten die Vertreter des Handwerks, daß das Handwerk sich voll in den Dienst der Regierungserklärung vom 27. August stellen werde, wie dies schon auf der Lübecker Tagung des Handwerks eindeutig zum Ausdruck gebracht worden sei. Insbesondere wollen die Spitzenorganisationen des Handwerks dahin wirken, daß die bestehenden Richtpreisbeschlüsse nochmals eingehend auf ihre wirtschaftliche Berechtigung geprüft werden.

Wiedertritt des englischen Marineministers.

London, 31. August. Wie der politische Berichtsersteller des „Evening Standard“ erzählt, wird der Erste Lord der Admiralität Earl Beatty noch vor Ende dieses Jahres sich von diesem Posten zurückziehen. Der Grund ist, daß Beatty Weihnachten fünf Jahre diesen Posten innegehabt hat und es selten ist, daß jemand diesen Posten länger als fünf Jahre verwalte. Es wird beachtet, daß eine andere wichtige Verwaltungsposten zu geben. Als sein Nachfolger wird Admiral Sir Charles Madden in Aussicht genommen, der mit Jellicoe und Beatty während und nach dem Kriege zusammen gearbeitet hat.

Einstellung der Herstellung von Monopoltrinkbranntwein.

Berlin, 31. August. Im Laufe dieses Monats hat die Reichsmonopolverwaltung die Herstellung von Monopoltrinkbranntwein eingestellt. Die Herstellung von Monopoltrinkbranntwein war von Anfang an mit erheblichen Schwierigkeiten verknüpft. Abgesehen von dem an sich begreiflichen Widerstand, den das freie Gewerbe dem Auftreten der Monopolschnäpfe auf dem Markte entgegensetzte, waren der Monopolschnäpfe von 1918 insofern schwere Fesseln angelegt, als nur einfache dem Massenverbrauch dienende Trinkbranntweine, nicht aber Feinschnäpfe und insbesondere auch nicht die billigen Verschnittweine mit Weinbrand, Arrak und Rum hergestellt werden durften. Immerhin hatte das erste Monopolgesetz zum Ausgleich für diese Beschränkungen den Monopolschnäpfen eine gewisse Vorzugsstellung vor den Erzeugnissen des privaten Gewerbes insofern eingeräumt, als letztere mit einer Sondersteuer, dem Freigeld, belegt waren. Das zweite Monopolgesetz von 1922 hat diese Vorzugsstellung beseitigt, daneben aber die Einschränkung hinsichtlich der Art der herzustellenden Erzeugnisse in vollem Umfange aufrechterhalten. Damit war das Schicksal der Monopolschnäpfe eigentlich schon besiegelt. In der Folgezeit stellten sich durch das maßlose Angebot von billigen Schnäpfen aus Auslandsprit, der über das Reich im Westen hereingekommen war, und aus verschobenem oder schwarzgebranntem Branntwein dem Absatz der aus teuerem Monopolpritz hergestellten Monopoltrinkbranntweine noch besondere Schwierigkeiten entgegen. Dazu kam, daß einer großzügigen kaufmännischen Werbetätigkeit für die Monopolschnäpfe gewisse Hindernisse im Wege standen.

Unter diesen Umständen hat es die Monopolverwaltung vorgezogen, die zurzeit wenig aussichtsreiche Herstellung eigener Erzeugnisse bis auf weiteres einzustellen. Ob dieser Zweig der Monopolschnäpfe künftig wieder aufgenommen werden soll, hängt von der weiteren Bestimmung der Verhältnisse, insbesondere von der Entwicklung der Gesetzgebung ab.

Stückung der deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen.

Wostau, 31. August. Die deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen sind abermals auf einem toten Punkt angelangt. Die Stückung ist diesmal so ernsthafter Natur, daß die deutschen Delegierten ernsthafte Vorbereitungen für ihre Abreise treffen. Es ist nicht gelungen, eine Lösung in der Frage der Meißbegünstigung und des Außenhandelsmonopols zu finden, da die Sowjetregierung nicht darauf verzichten will, den Russen Nachbarn besondere Vorrechte einzuräumen.

Wie weiterhin von maßgebender Stelle verlautet, haben in letzter Zeit die politischen Zusammenhänge und Wirkungen der Sicherheitsverhandlungen im Vordergrund der Erörterung, wobei die Russen der neuen „westlichen Orientierung“ des deutschen Volkes die Schuld an der angeblichen Unnützbarkeit der deutschen Unterhändler aufgaben.

Rund um die Welt.

Eine Verbesserung des Flettner'schen Rotorschiffes. Wie der Mittag aus Düsseldorf berichtet, ist es dem Zivil-Ingenieur Strucyna aus Wilmshausen gelungen, ein Schiff mit stehendem Rotor herzustellen, wobei die Ausnutzung der Windkraft mit Hilfe von Druckluft bewirkt wird...

Deutschland stellt die meisten Nobelpreisträger. Nach dem Bericht des Nobelfonds-Komitees sind in den Jahren 1901 bis 24 Preise im Gesamtbetrage von 13 808 870 Kronen verteilt worden. Der Nobelfonds beläuft sich jetzt auf 30 828 597 Kronen.

Eine Aufführung der „Reuonen“ unter freiem Himmel. Eine interessante Aufführung bereitet Generalmusikdirektor E. Kopisch in Kolberg mit dem dort weilenden Berliner Infanterieregiment vor.

Schweres Segelungsglück auf dem Schwielowsee. Aus Berlin wird gemeldet: Auf dem Schwielowsee, zwischen Caputh und Baumgartenbrück ereignete sich Sonntag vormittag ein schweres Segelungsglück.

Vater und Sohn überfahren. Auf der Straße „Wohwinkel“ wurde am Sonntagabend um 10 Uhr, wie die Rheinisch-Westfälische Zeitung meldet, ein 40jähriger Mann und ein fünfjähriges Kind von einem Personenzug überfahren.

Eisenbahnzusammenstoß in Hamburg. Montag früh fuhr von Ohlsdorf nach Blankenese fahrender Stadtbahnzug aus, als vor dem Einfahrtssignal das Dammtorbahnhoftor halben Zug derselben Richtung infolge vorzeitiger Freigabe der Strecke durch den Fahrleiters des Dammtorbahnhoftors in hinten auf. Elf Reisende wurden verletzt.

Ergänzung wird noch gemeldet: Während der auf der rechte haltende Zug nach Freigabe der Strecke durch Einfahrtssignal sich gerade in Bewegung setzte, fuhr der folgende Personenzug auf ersteren auf. Der Zusammenstoß war sehr heftig.

bogen. Der zweite und der dritte Wagen des auffahrenden Zuges wurden ineinandergeschoben. In den betroffenen Wagen befanden sich meist Arbeiter auf dem Wege zu ihren Arbeitsstätten. Die Aufräumungsarbeiten gestalteten sich sehr schwierig.

Chausseeverbindung zwischen Beuthen und Hindenburg. Die neue Verbindungsschleuse zwischen Bobret und Vorsigwerf deren Neuausbau von der Kreisverwaltung von Hindenburg und Beuthen vor rund elf Monaten in Angriff genommen wurde, ist am Sonnabend landespolizeilich abgenommen worden.

Schwerer Autounfall. Montag nacht rannte das Auto des Tuchfabrikanten Richard Sauer in der Nähe von Forst (Lausitz) gegen einen Gassenstein. Die beiden Insassen, der Fahrer Sauer und der frühere Rathaus-Kassellan Jähnke wurden herausgeschleudert.

Bootsunglück auf der Elbe. Der außerordentlich starke Wind und das plötzliche Eintreten des Hochwassers der Elbe führte am Sonntag zu zwei schweren Bootsunglücken. Ein Segelboot mit zwei Insassen wurde vom Winde umgelegt und begann sofort zu sinken.

Die Typhusepidemie in Hanau. Zwei weitere Personen sind an Typhus gestorben. Die Zahl der Todesfälle infolge der Typhusepidemie hat sich damit auf 14 erhöht.

Enttötung einer Lebkuchenfabrik in Salzburg. Am Sonntag vormittag wurde unter starker Teilnahme der römisch-katholischen Vereine und zahlreicher Abgeordneter der deutschnationalen und der katholischen Studentenverbindungen, welche aus Anlaß der gegenwärtig in Salzburg stattfindenden Hochschulkurse eingetroffen sind, im Rathaus eine Lebkuchenfabrik für die im Jahre 1921 in Salzburg abgehaltene Abstimmung für den Anschluß an Deutschland feierlich enttötet.

Raubüberfall in den Dolomiten. Vor einigen Wochen war nach Berlin die Nachricht gelangt, daß der Berliner Poststrat, Paul Bennet, der mit seiner Frau eine Reise in die Dolomiten unternommen hatte, auf einer allein ausgeführten Tour abgestürzt und verunglückt sei.

Opfer eines Raubüberfalles geworden ist, und es wird vermutet, daß der Mörder die Leiche verscharrt hat. Auf die Ermittlung des Vermissten sind seitens der Familie 500 Mark Belohnung ausgesetzt worden.

188 000 amerikanische Bergarbeiter in Streik getreten. Der Kohlenarbeiterstreik begann offiziell Montag mitternacht 188 000 Bergarbeiter legten die Arbeit nieder.

Ein italienisches Unterseeboot verschollen. Das Unterseeboot Ventero, das während der Flottenmanöver die Aufgabe hatte, zwischen dem Kap Kaiser und dem Kap Murro di Porco (Sizilien) Patrouillendienst zu leisten, ist noch nicht zurückgekehrt.

Zwei Flieger tödlich abgestürzt. Nach einer Kollision aus Alaska im Dombrommer Becken ist dort ein Militärflugzeug aus beträchtlicher Höhe abgestürzt. Der Beobachter Paschke vom 4. Manöverregiment und der Pilot Kalnowski wurden sofort getötet.

Universitätsbrand in Fukuoka (Japan). Die Lazarett- und Lehrgebäude der medizinischen Fakultät der Fukuoka-Universität in Fukuoka wurden durch eine Feuersbrunst zerstört. Der Schaden wird auf eine Million Yen geschätzt.

Schluß des Bionikerkongresses in Wien. Nach zwölfstündigen Beratungen mit vielen Nachsitzen wurde am Montag fünf Uhr früh der 14. Bionikerkongreß geschlossen, bis zu welcher Stunde die gestern mittag begonnene Sitzung andauerte.

Zusammenstoß zwischen russischen Kommunisten und Monarchisten in Nizza. In einem Theater, in dem eine russisch-bolschewistische Versammlung abgehalten wurde, kam es zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen russischen Bolschewisten und Monarchisten.

Eine schwere Sprache, die deutsche Sprache. In der „Banater Deutschen Zeitung“ plaudert ein Mitarbeiter über das Lemesvarer Stranndbad, aber das Juwelier oder Juwelierin an Kleidung, aber den Strandkaffee, wie über das getrennte Frauen- und Männer-Sonnenbad.

Es ist strengstens verboten auf den sauren des Strands zu klettern oder mit die Füße auf die Bänke aufzusetzen mit der Absicht, zu den Frauen hinüberzuschauen.

LESSING POSA 3.8 ist dicker und viel feiner! ZIGARETTENFABRIK LESSING & CO. FRANKFURT M. GEGR. 1898

Unter der Geißel des Lebens.

Original-Roman von J. Schneider-Fürst. Erhabenshau durch Stuttgarter Roman-Geniale E. Wermann, Stuttgart (H. Vorlesung.) (Nachdruck verboten.) „Lisa hopp! Lisa hopp! Tessa, du bist ein Bleib, ein ganz gewöhnlicher, ordinarer Hohnung, du wirst es nie zu etwas bringen.“

Sie war so glücklich, so unsagbar glücklich, wie nur eine Mutter sein kann, wenn sie ihren Einzigen in den Armen einer liebenden Frau geborgen weiß. Er hatte sie lange genug warten lassen. Seit seinem dreißigsten Lebensjahr hatte sie immer gehofft und gehofft, Tag für Tag, aber immer wieder war das Jahr zur Weile gegangen und ein neues herausgegliegt, ohne daß ihr Sohn ihr die so lange ersehnte Schwiegertochter ins Haus brachte.

und einem mächtigen Dirschegeißel über dem Eingang. Professor Kelling sah in jeden Schlupfwinkel des Gartens, aber er konnte Lisa nicht entdecken. „Wo ist sie?“ fragte er seine Mutter, die eben eine Tasse über den runden Gartentisch besetzte. Sie sprach nichts, aber ihre Augen zeigten nach dem Haus.

Sachsen. Töblicher Motorradunfall. Auf der nächsten Rückfahrt von Kirchberg nach Zwickau...

Sachsen. Liebeshölle und Betrügereien. Ein 22 Jahre alter Bergarbeiter von hier wurde wegen Diebstahl angeklagt...

Leipzig. Verschiedenes. In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend wurde in der Sternwartenstraße...

Sachsen. Töblicher Unfall. In der Annaberger Straße ereignete sich am Sonntag nachmittag in der Nähe der Schulstraße ein schwerer Unfall...

Dresden. Landwirtschaftlicher Festzug. Am Sonntag, den 6. September, wird sich durch die Straßen Dresdens ein großer landwirtschaftlicher Festzug...

Großschönau. Im 79. Lebensjahre verstarb in Großschönau in Sachsen der Fabrikbesitzer Carl Oscar von Doebler...

der Genieschule der bedeutenden Webermeisterin G. O. Hasler und Söhne in Großschönau.

Sachsen. Heimliche Festspiele. Der Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs in Saagen hat den Gedanken der heimlichen Festspiele aufgegriffen...

Der Messerontag.

Auch am zweiten Messertage zeigt es sich, daß unter den Messebesuchern der Prozenz der ernsthaften Kaufinteressenten erheblich höher als auf früheren Messen ist...

Ein Naturschutzpark in der Harth.

Ein Brief des Finanzministers Dr. Reinhold an den Rat der Stadt Leipzig. In Bestätigung und teilweiser Ergänzung meiner Ausführungen...

Was den Abbau der Harth selbst betrifft, so bin ich bereit, die Sachlichen Werke dazu zu veranlassen, den nördlich der Eisenbahnlinie gelegenen Teil der Harth an einen am besten unter Führung der Kreisbauernschaft zu bildenden Verein vom 1. Januar 1928 ab auf 50 Jahre als Naturschutzpark zu verpachten...

Was bringen die Kinos?

Kino-Abende. Das Programm wird eröffnet von der Deulig-Wochenschau, an die sich die neuesten Pariser Modenbilder anschließen...

Berliner Börse vom 31. August.

Die feste Tendenz hat den letzten Wochenschluß überdauert. Wie zu erwarten war, eröffnete die gestrige Börse wesentlich über den letzten offiziellen Kursen vom Freitag...

Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten im August 1925.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf) beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats August auf 145,0 gegen 143,0 im Vormonat...

Wachmarkt in Aue am 24. August 1925.

Table with columns: Amtliche Preisnotierungen, R. M. für 1 Stb., and various market items like calves, pigs, and chickens.

Amtliche Bekanntmachung.

Bersteigerung. Am 2. September 1925, vorm. 10 Uhr sollen im gerichtlichen Versteigerungsraum öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden: 1 Herrenanzug, 1 Anzughemd, 2 Anzughosen, 1 Kleider- und 1 Wäschekasten, 1 elektr. Banuhuh, versch. Alberss Wäsche, Kleider, Kaffeebrenner, Tablett, Salatgeschüssel, Küchenbecher, verschiedene Flaschen, Besteck, 7 Rollen Bad- und Klebpapier.

Maschinenplätterin sucht zum sofortigen Eintritt. J. Paul Bretschneider, Aue, Dampfmaschinen u. Reuplätterer. Laden gesucht von größerer Firma. Angebots unt. N. 265 durch Invalidentant Chemnitz. Möbl. Zimmer mit warmer Pension sofort zu beziehen. Schädliches Schuhwarenhaus Markt 14 AUE Tel. 319

gebrauchte, gut erhaltene Nähmaschine. Ein wackelnder Hund zu verkaufen. Zu erfragen im Auer Tagblatt. Geschenk erhält jeder Leser dieser Zeitung die Kuffeln erregenden Drohungen für die Jahre 1925-1927. Schreiben Sie sofort an H. H. Schmidt, Berlin N. 304, Zehdenkstr. 4. Gebührendes annehmen. Rückporto erbeten. Das Haus der guten Schuhe empfiehlt Leder-Hauschuhe, Lammhaar-Schuhe und Pantoffeln zu billigen Preisen. Schuhhaus Kaiser Markt 5. Möbl. Zimmer zu vermieten. Zu erfr. im Auer Tagblatt. Wer in Aue erteilt jungem Mann Klavier-Unterricht, wo gleichzeitig Klavier zum Leben auf einige Zeit zur Verfügung steht? Beste Angebote unter N. S. 4433 an die Geschäftsst. b. Bl. erbeten.

Dank. Für die Hebevolle Anteilnahme beim Tode unserer teuren Entschlafenen Frau Babette Schnorr geb. Köstner können wir es nicht unterlassen, allen unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Heinrich Schnorr nebst übrigen Hinterbliebenen. Aue, den 1. September 1925.

Bevorzugte Einkehrstätten in Aues Umgebung!

Gasthaus zum goldenen Anker Schwarzenberg i. Sa. Telefon 462. **Sonnabends: Weltbekanntester Hutzenabend. Sonntags: Schneidige Ballmusik** im großen Saal.

Empfehlenswerter Platz zu Ausflügen für Touristen, Vereine u. Schulen usw. Fremdenzimmer. Gute Küche. **Willy Fischer.** Vom Fahrgesicht. Ratschule. Verleih-Institut f. Reitpferde.

Gastwirtschaft Rechenhaus
Bei Wodan — Telefon: Amt Aue 71
Schöner Ausflugsort der Umgebung, Endpunkt der berühmten Bleibergspitze, empfiehlt seine geräumigen Lokalitäten und herrlichen Gärten.
Ergebenst lobet ein **H. Saper und Frau.**

Auer Keller Schwarzenberg.
Inhaber: Franz Fischer Fernsprecher 686.
Bevorzugtes Logier- und Einkehrhaus für Sommerfrischler, Touristen und Vereine.
Auto-Garage.
In den gemütlichen Gasträumen täglich Künstlerkonzert
Vorzügliche Speisen und Getränke. Jeden Sonntag feiner Ball.

Ratsstetter Neustädtel. Beliebter Ausflugsort. 30 Min. vom Gleesberg, 30 Min. vom Rabenstein, 30 Min. vom Büchel.
Tel. 257. — Großer Gesellschaftssaal. — Gute Küche. In Weine und Bier. Fernsprecher Weibler.
Ergebenst lobet ein **Große Winterling.**

QUO VADIS?
Nach dem Unterkunftshaus
Gleesberg (Kühlerurm) Telefon 141 Amt Schneeberg.
Mittelpunkt von Neustädtel, Schneeberg, Schlemma und Aue.

Gasthof „Kühler Abend“ Alberoda.
— Telefon Amt Aue: Öffentl. Alberoda —
empfiehlt seine renovierten Lokalitäten.
Jeden Sonntag: **Feiner öffentlicher Ball.**
Ergebenst lobet ein **Gruft Gelschenring.**

Bismarkturm, Reilberg
Telefon 114 Amt Schneeberg. — Oberröhrer Kufentalt. — Herrliche Fernsicht. — 25 Minuten von der Stadt Schneeberg.
Große Veranda. Mäßige Preise. ff. Bier. Reelle Bedienung. Für Vereine u. Schulen bestens empfohlen.

Restaurant und Sommerfrische Brethaus bei Lauter
empfiehlt seine Lokalitäten und großen, schattigen Garten.
Herrliche Talwanderung im Schwarzwasserrat. Hochachtungsvoll **Max Lauckner.**

Sommerfrische und Gasthaus Jägerhaus bei Schwarzenberg
Bis.: Emil Friedrich
umgeben von herrlichen Waldungen, empfiehlt seine neuingerichteten Gastzimmer, sowie Gesellschaftssaal und großen, schattigen Garten. — Angenehmer Sommeraufenthalt mit anerkannt guter Küche. **Ausspannung und Autogarage.**
— Fernsprecher: Jägerhaus Amt Schwarzenberg. —

Konditorei Paul Poetzsch Schwarzenberg
Schloßstraße, nahe der Kirche
Staubfreier Garten mit herrlichster Aussicht. **Poetzsch' Speise-Eis sollte bei keiner festlichen Gelegenheit fehlen.**
Eigene Kältemaschinen.

Kaffeehaus Leonhardt
Schwarzenberg
vornehmes Café am Platze.
Feinste Konditoreiwaren
Erdbeeren mit Schlagahne.
Feinstes Speise-Eis.
Gutgepflegte echte u. hiesige Biere
Täglich Künstler-Konzert

Forsthaus Antonsthal
Telefon 451 Schwarzenberg.
Vornehme Gaststätte, Fremdenzimmer, stets lebende Fische, Auto-Garage, Gesellschafts-Saal mit Bühne. Auf Wunsch Extra-Diner. **Joh. Schönherr, Traiteur.**

Fremdenhof Niederschlema („Centralhalle“)
Telefon 245 Amt Schneeberg.
Größtes Lokal am Platze. Schöner Saal, schattiger Garten, sowie moderne Fremdenzimmer. Küche und Keller bieten das Beste. Halte mein Lokal den wertigen Touristen, Gesellschaften u. Vereinen bestens empfohlen. **Willy Steffner.**

Dreckschänke Breitenbach i. B. * Täglich Konzert der Karlsbader Hauskapelle

10 Minuten von Johannegeorgenstadt — Telefon 2 **Erstklassige Fremdenzimmer, Auto-Vermietung Bekannt gute Küche und Keller.**

Café Carola, Aue.
Heute Dienstag abend 7 Uhr
Arizona
Special-American-Jazzband-Konzert.
Erstklassige Stimmungsmusik.

Heiratsgesuch!
Briegerwitwe, angenehme Erscheinung, sehr wirtschaftlich des Alltags müde, sucht auf diesem Weg die Bekanntschaft eines soliden Herrn mit guter Profession. Beamter bevorzugt. Gute Zimmereinrichtung mit Piano vorhanden. Strengste Diskret. zugesichert.
Angebote mit Angabe des Alters unter W. R. 473 an die Geschäftsstelle d. Auer Tagebl.

Jeder junge Mann ist herzlich eingeladen zu dem Vortrag über:
„Brennende Fragen im Jungmännerleben“
von Herrn Sekretär Wicklein Nowawes.
Mittwoch, den 2. September abends 8 Uhr im Gemeinschaftshaus.
Jugendbund für entschiedenes Christentum.

NAG- Phaeton, sechssitzig, 10/45 PS, Vierradbremse, fast neuwertig,
NAG- Sportwagen, 10/40 PS, viersitzig, ganz wenig gefahren,
Chrysler- Phaeton, fünfsitzig, 12/50 PS, Vierradbremse, fabrikneu,
Maxwell- Kastenwagen, 12/50 PS, 1 to., fabrikneu,
Hansa-Lloyd- Pritschenwagen, 14/40 PS, 2 to., Riesenluftbereifung, fabrikneu,
NAG- Pritschenwagen, 45 PS, 8-3 1/2 to., Uebergetriebe, fabrikneu,
sofort ab Lager lieferbar.
Rob. Müller, Chemnitz,
Aus Nr. 3
Generalvertretung der Gemeinschaft Deutscher Automobilfabriken,
(NAG — Hansa-Lloyd — Brennabor — Hansa.)

Für sämtliche Erzeugnisse der Blechwarenindustrie Gegenstände bis zu 8 m Länge übernimmt
Lohnverzinkung
in la Ausführung bei billigster Berechnung und schnellster Lieferung
Zwickauer Verzinkerei G.m.b.H.
Zwickau i. Sa.
Anschlußgasse: Segen Gottes-Schacht.

Subis Erlebnisse und Streiche.
Subi ist ein Galgenstrich. Sein alter Onkel hat ihn über die Ferien zu sich auf sein Landgut eingeladen und Subi dankt es ihm dadurch, daß er alle möglichen und unmöglichen Streiche anstellt. Gähner und Hänse bedrückt er als lebende Zielscheibe und der Wäster des Orts degeht seit Subis Anwesenheit keine Wirtshausunterstützung mehr. Nicht einmal der gute alte Onkel ist sicher vor seinen Streichen. Subi sieht ihn eben im Liegestuhl seinen Rauchstängel schlacken und überlegt, durch welche Subi dazwischen kommen könnte. Ein Gebante kommt ihm, schnell geht er ins Haus und in Ermangelung eines Spiegels glaubt er mit der aus feinsten Edelsteinen und einem Zerpentinöl hergestellten Subi-Subi-Subi auf Onkels Stiefel einen glimmenden Zerpentinstrahl zu legen und bedrückt denselben nur als Sonnenstrahl. Onkels Nase hängt langsam zu schmoren an und gleich wird er unfaßlich aus dem Schlafe erwachet.
Subi, der seitliche Zerpentinöl-Schubweg erzeugt im Ru schlafen, glimmenden, bauschhaftesten Hochglanz, macht das Ober weich und geschmeidig und verhilft Striche und Blisse. Ein Subi, welcher mit Subi bebrannt wird, hält noch einmal so lang, wie ein mit milderer Creme gesaugter. Kaufen auch Sie Subi nur Subi und merken Sie sich!
Subi erklärt das Ober und glänzt im Ru, Sie gibt nichts Besseres für Ihre Subi. **Käsewerk, ehem. Fabrik, Schmiedelgasse 1. B.**

Pianos,
erstklassig in Ton und Ausführung, große Auswahl, günstige Zahlungsweise, Anzahlg. Mt. 200.—, monatlich Mt. 50.—, Veranlagung Robott. Katalog umsonst.
Pianohaus Max Horn, Zwickau, Spiegelstr. 23.

Billige böhmische Bettfedern!
Ein Kilo: grau geschlämmte Mt. 3.—, halbweiße Mt. 4.—, weiße Mt. 5.—, bessere Mt. 6.—, und 7.—, dauneweiche Mt. 8.—, 10.—, beste Sorte Mt. 12.—, 14.—
Verwand portofrei, postfrei gegen Nachnahme. Muster frei. Umtausch und Rücknahme gestattet.
Wendth Gasse, Babes Nr. 221 bei Villa Böhm.

Kautschukstempel für jeden Bedarf liefert **Auer Tageblatt.**

Salenarwa... Sach...